

voestalpine – Direktreduktionsanlage in Texas seit 1. April 2017 in Vollbetrieb

Die Fertigstellung und Eröffnung der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas (USA) im vergangenen Jahr stellte für den voestalpine-Konzern einen Meilenstein in der langfristigen Absicherung seiner Vormaterialbasis dar. Nach Beendigung der sechsmonatigen Hochlaufphase – verbunden mit dem erfolgreichen Abschluss aller Performancetests – ist das Werk am 1. April 2017 in den Vollbetrieb übergegangen. Damit produziert die weltweit größte und modernste Anlage ihrer Art beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017/18 jährlich zwei Millionen Tonnen hochqualitatives HBI (Hot Briquetted Iron – Eisenschwamm) als anspruchsvolles Vormaterial für die Stahlproduktion. Mit dem Abschluss des Inbetriebnahmeprozesses liegen nun auch die endgültigen Projektkosten – die sich auf 1,012 Mrd. USD belaufen – vor. Bereits im ersten Betriebsmonat unter Vollausslastung erzielte das neue Werk ein positives Ergebnis.

Am 28. September 2016 produzierte die neue Direktreduktionsanlage in Corpus Christi im Zuge der Aufnahme des Testbetriebes die ersten Tonnen an hochwertigem Eisenschwamm. Bereits seit Ende 2016 beziehen zahlreiche Kunden aus dem NAFTA-Raum und Europa genauso wie die österreichischen voestalpine-Standorte Linz und Donawitz Vormaterial aus Texas. Mit 1. April 2017 nahm die Anlage ihre reguläre Produktion auf – mit einem positiven Ergebnis bereits im ersten Betriebsmonat, sowohl auf Basis des Betriebsergebnisses (EBIT) als auch des operativen Ergebnisses (EBITDA).

Die mit dem Jahresabschluss 2016/17 ermittelten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 1,012 Mrd. USD. Sie liegen damit nur mehr geringfügig über dem bereits im Jänner 2017 veröffentlichten Zwischenstand von damals rund 990 Mio. USD. Die Erhöhung resultiert aus den Abschlussarbeiten an der Anlage. Wie ursprünglich geplant wurde der weitaus überwiegende Teil der für das Projekt erforderlichen Investitionen bereits über die vergangenen drei Geschäftsjahre (2013/14, 2014/15, 2015/16) abgerechnet. Im jüngsten Geschäftsjahr 2016/17 (Ende mit 31. März 2017) verblieb nur noch eine vergleichsweise überschaubare Restinvestition.

Zu Projektbeginn 2012 waren für das auf USD-Basis kalkulierte und abgerechnete Projekt Gesamtkosten von 742 Mio. USD veranschlagt. Der Anstieg des Investitionsaufwandes ist – wie in der Vergangenheit bereits mehrfach dargelegt – im Wesentlichen auf Verzögerungen durch eine anhaltend kritische Wetterentwicklung in der ersten Phase des Projektes, eine deutliche Kosteninflation aufgrund des nicht vorhersehbaren Baubooms im Raum Corpus Christi seit 2014 sowie zusätzliche Investitionen bzw. technische Optimierungs- und Umweltmaßnahmen (Lagerkonzept, Lärmschutz) zurückzuführen. In den letzten Monaten des Hochlaufs wurden zudem zusätzliche Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Bereichen Infrastruktur und Fördertechnik gesetzt.

Die hochmoderne Anlage in Texas ebnet der voestalpine letztendlich den Weg zur Absicherung ihrer österreichischen Stahl-Produktionsstandorte sowie zu einer CO₂-reduzierten Stahlherstellung. Für den vor allem auf die Herstellung von High-Tech-Stahlprodukten spezialisierten Konzern bedeutet das neue Werk der Steel Division künftig eine deutliche Reduktion des Energieeinsatzes, eine standortspezifische Verringerung der CO₂-Emissionen um bis zu 5 % sowie eine

voestalpine AG

Verbreiterung und wesentliche Flexibilisierung der Rohstoffbasis um vielseitig einsetzbares, hochwertiges HBI.

Der voestalpine-Konzern

Die voestalpine ist ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit führender Technologie- und Industriegüterkonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz. Die global tätige Unternehmensgruppe verfügt über rund 500 Konzerngesellschaften und -standorte in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Sie notiert seit 1995 an der Wiener Börse. Mit ihren qualitativ höchstwertigen Produkt- und Systemlösungen aus Stahl und anderen Metallen zählt sie zu den führenden Partnern der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie. Die voestalpine ist darüber hinaus Weltmarktführer in der Weichentechnologie und im Spezielschienenbereich sowie bei Werkzeugstahl und Spezialprofilen. Im Geschäftsjahr 2015/16 erzielte der Konzern bei einem Umsatz von 11,1 Milliarden Euro ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 1,6 Milliarden Euro und beschäftigte weltweit rund 48.500 Mitarbeiter, die auch mit 14,5 Prozent am Unternehmen beteiligt sind.

Rückfragehinweis

voestalpine AG
Mag. Peter Felsbach, MAS
Head of Group Communications | Konzernsprecher

voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-2090
peter.felsbach@voestalpine.com
www.voestalpine.com